

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 22

Artikel: Neue Glocken für Mühleberg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-644710>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

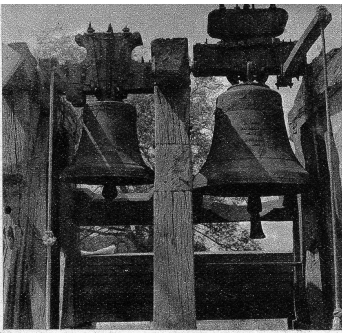
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

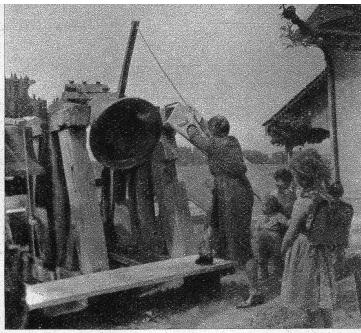
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die alte Glogge, wo bis jitz z'Mühlebürg glüetet hei, si abegnoh worde u stöh jitz no im Friedhof. Die chlii isch 200 u die grossi 100jährig worde a ihrem erste Platz. Jitz chöme sie uf Ostheim i ds Elsass uod sölle dert de wieder d'Lüt i d'Chilche rüefe



D'Frou Zimmerma, d'Sigristi vo hie, lüet no einisch die alte Glogge. Inrässtiert luege die Purschli zue



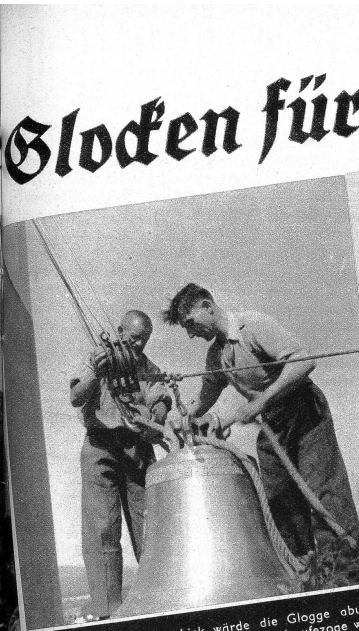
Z'Gümmene unde si die neue Glogge acho vo Aarau här, u scho hei se d'Schuelchind mit Loub, Tannest u Blueme gschmückt



D'Pure us der Gägä si mit ihne schönste Furerwärch die Glogge cho reiche, für se ga Mühlebürg z'föhre



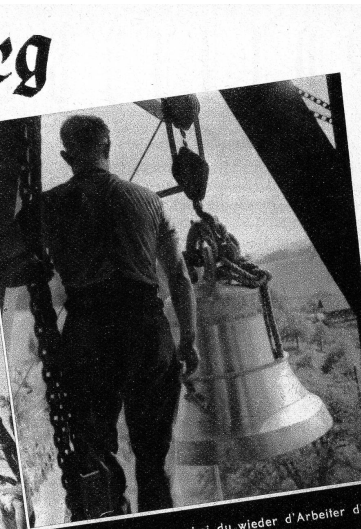
Dr Sekundarlehrer Weiss vo Allelüfte het d'r Festversammlung no die Zeiche u Spruch uf dene Glogge erklärt



Mit allem nötige Geschick wärde die Glogge abunde, dass sie de nid öppe abelatsche, we sie ufgezoge wärde



Dr Herr Diräkter Bär vo dr Gloggegiesserei Rüelschi z'Aarau föhrt parsonlech ds Kommando über d'ä Ufzug



Im Gloggestuehl obe hei du wieder d'Arbeiter die Glogge entgä gno

Neue Glocken für Mühleberg

Seit bald 100, bzw. 200 Jahren haben die zwei alten Glocken Leid und Freud mit uns geteilt. Die kleinere, die seit 1746 im Kirchturm hing, hat an ihrem reinen Ton soviel eingeblüht, daß ein Rißflang zur größeren Glocke entstand, welche 1846 von der Gießerei Hoeltz et Fils in Freiburg gegossen wurde.

Schon lange galt dieses Geläute als gar zu bescheiden und unbedeutend, und es ging der allgemeine Wunsch der Bevölkerung nach einem würdevolleren, der Bedeutung unserer Gemeinde besser angepaßten Glockenklang. Seit einigen Jahren war der Grundstein zu einem Glockenfonds gelegt worden, und so hat die Kirchengemeinde Mühleberg am 13. Oktober 1946 die Anschaffung eines neuen Kirchengeläutes einstimmig beschlossen.

Die Glockenkommission nahm Fällung mit der Gießerei A. Rüetschi in Aarau, welche ein Bierz-Geläute, gestimmt auf die Töne e, g, a, h, vorzuschlug. Da diese Reuananschaffung mit einem gewaltigen Kostenaufwand verbunden war, beschloß man, eine Sammlung durchzuführen, welche mit erfreulichem Ergebnis abgeschlossen wurde, so daß der Gesamtbetrag bereits bis zu drei Viertel gedeckt ist. Dadurch konnte der Guß der vier neuen Glocken am 24. April 1947 in Aarau, im Beisein von 30 Besuchern aus der Gemeinde Mühleberg, vollzogen werden.

Während den Glocken in der Gießerei der letzte Schliff gegeben wurde, ging man daran, den Kirchturm auszubauen und zu verfläcken, da das Gewicht des neuen Geläutes um 2000 kg

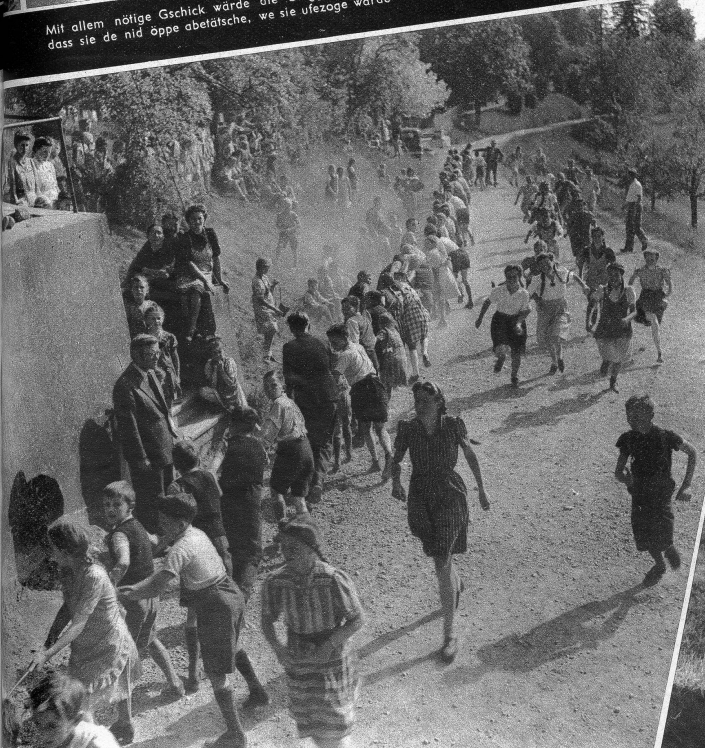
größer wurde, als dasjenige der alten Glocken war.

Am 12. Mai brachte man die neuen Glocken der Bahn nach Gümnenen, von wo sie durch Bauern mit geschmückten Wagen an ihren Bestimmungsort geführt wurden.

Der Glockenaufzug, der am 13. Mai stattfand, war ein besonderes Fest für unsere Schulkinder, denn jedes konnte sich daran beteiligen. Nachdem Herr Pfarrer Huber schlichte, treffende Worte an die versammelte Gemeinde gerichtet hatte, erläuterte Herr Sekundarlehrer Weiss die Inschriften und Symbole (durch Kunstmaler Ruprecht entworfen) der vier Apostel: Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, auf welche die vier Glocken getauft sind.

Hierauf wurden die neuen Glocken ihrem Dienst übergeben. Die alten aber haben nun in Mühleberg ausgedient, und sie werden von jetzt an im Elßg weiterklingen. Für beide Geläute sei unser und aller Wunsch: „Friede sei ihr stet Geläute.“ S.

(Bildbericht W. Nydegger)



Obe: D'Schuelchind hei sei e chli böß gha bis dr «Johannes», dr «Lukas», dr «Markus» u dr «Matthäus» (wie me die Glogge touft het) im Gloggestuehl versorget gsy si. Mängisch hänt me chönne meine, mi syg i dr Wüesti, so hets gstübt uf däm Wägli, wo die Chind das lange Drahtseil hin u här zoge het. — Rächts: Druf abe hets z'Vieri gä. Dr Herr Pfarrer het dene Buebe u Meltschi aber doch no gseit, si sölle de nid nume ds z'Vieri als schönst Erinnerung vo däm Erläbnis hei nä. Wie mäns het sech das ächt gmerkt?

D'Schuelchinder singe unter dr Leitig vom Sekundarlehrer Weiss es schöns Lied für die Glogge

